

## Stellenwert der Berufsbildenden Schulen für den Hochschulzugang

**// 35 Prozent aller Personen, die im vergangenen Jahr eine Studienberechtigung in Deutschland erworben haben, stammen aus einer Berufsbildenden Schule! //**

Von den 432.677 Studienberechtigten im Jahr 2014 haben 331.695 eine Hochschulreife und weitere 100.982 eine Fachhochschulreife (ohne praktischen Teil) erworben, 99 Prozent aller Absolventen/innen mit FHR-Reife stammen aus Berufsbildenden Schulen, bei den Abiturienten sind es deutschlandweit immerhin 16 Prozent. Hierbei bestehen enorme schulstrukturell bedingte Unterschiede zwischen den Bundesländern – so stammt in Baden-Württemberg jede/r dritte Abiturient/in aus einem Beruflichen Gymnasium!

Land	Studienberechtigte 2014 Insgesamt	davon						Anteil aller Studienberechtigten aus beruflichen Schulen in %
		Fachhochschulreife (ohne schulischen Teil der FHR)				Hochschulreife		
		Insgesamt	davon aus Beruflichen Schulen		Insgesamt	davon aus Beruflichen Schulen		
Deutschland insges.	432.677	100.982	100.099	99	331.695	52.615	16	35
Baden-Württemberg	70.563	19.972	19.684	99	50.591	17.152	34	52
Bayern	62.066	20.461	20.457	100	41.605	4.644	11	40
Berlin	16.605	3.096	3.096	100	13.509	1.224	9	26
Brandenburg	8.649	1.542	1.500	97	7.107	613	9	24
Bremen	3.928	753	603	80	3.175	402	13	26
Hamburg	10.632	1.472	1.408	96	9.160	646	7	19
Hessen	40.537	10.817	10.517	97	29.720	3.840	13	35
Mecklenburg-VP	4.522	428	428	100	4.094	416	10	19
Niedersachsen	46.215	13.457	13.457	100	32.758	6.034	18	42
Nordrhein-Westfalen	104.325	16.108	16.073	100	88.217	9.076	10	24
Rheinland-Pfalz	20.575	4.104	4.104	100	16.471	2.847	17	34
Saarland	5.948	2.428	2.428	100	3.520	372	11	47
Sachsen	12.143	2.382	2.382	100	9.761	1.568	16	33
Sachsen-Anhalt	5.667	1.085	1.085	100	4.582	328	7	25
Schleswig-Holstein	12.945	1.203	1.203	100	11.742	2.747	23	31
Thüringen	7.357	1.674	1.674	100	5.683	706	12	32

**Quelle:** Statistisches Bundesamt: Schnellmeldungsergebnisse zu Studienberechtigten der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Abgangsjahr 2014. Wiesbaden 2015

Für die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen ist der hohe Anteil der Studienberechtigten aus Berufsbildenden Schulen ein klarer Beleg für deren Stellenwert im Bildungswesen. Die Bundesfachgruppen sehen die Länder herausgefordert, durch attraktive Doppelqualifikationen das Potential der Studienberechtigten und die Attraktivität der beruflichen Bildung zu erhöhen.



GEW Hauptvorstand

**GEW Hauptvorstand**  
Organisationsbereich  
Berufliche Bildung und  
Weiterbildung

Reifenberger Str. 21  
60489 Frankfurt a. M.

**Verantwortlich:**

**Leiter**  
Ansgar Klinger  
069/78973-325  
ansgar.klinger@gew.de

**Referent**  
Arnfried Gläser  
069/78973-319  
arnfried.glaeser@gew.de

**Vorstandsteam**  
Bundesfachgruppenausschuss  
Gewerbliche Schulen

**Ralf Becker**  
06142/838880  
r.becker.gew@gmx.de

**Dagmar Heinisch-Weiser**  
0331/ 964476  
heinisch-weiser@t-online.de

**Bundesfachgruppenausschuss**  
Kaufmännische Schulen

**Gudrun Biehl**  
06232/292099  
gudrun.biehl@gew-rlp.de

**Christina Kunze**  
030/2159341  
kunzmans@t-online.de

**Britta Delique**  
0441/592203  
britta@delique.net



GEW Hauptvorstand

## Bildungsinternationale beschließt Berufsbildungs-resolution - SUPPORTING VOCATIONAL EDUCATION AND TRAINING

// Der 7. Weltkongress der Bildungsinternationale (BI), der Ende Juli 2015 in Ottawa stattfand, hat eine Reihe wichtiger Entscheidungen und Resolutionen u.a. zum Schutz des Bildungswesens der Länder und der Beschäftigten vor den weltweiten Privatisierungstendenzen getroffen. //

Die GEW war mit einer namhaften Delegation vertreten, die Vorsitzende Marlis Tepe wurde zur Vizepräsidentin der BI gewählt. Hinsichtlich der Berufsbildung hat der Weltkongress der Bildungsgewerkschaften die Resolution „SUPPORTING VOCATIONAL EDUCATION AND TRAINING (VET) – QUALIFYING YOUNG PEOPLE“ verabschiedet, in der die Bildungsinternationale sinngemäß folgende Punkte formuliert:

- Die bei weitem noch nicht gelöste Wirtschafts- und Finanzkrise erfordert es, allen jungen Menschen eine hochwertige berufliche Bildung zu ermöglichen, die zu einem vom öffentlichen Bildungssystem zertifizierten anerkannten Abschluss führen muss.
- Zu diesem Zweck müssen alle Länder angemessene Mittel bereitstellen, um die Berufsbildung im gleichen Umfang wie andere Bildungsmöglichkeiten auf hohem Niveau zu entwickeln.
- Moderne Berufsbildungssysteme sollen ein Recht auf freie Wahl der beruflichen Bildung ermöglichen. Die Staaten sollten zusammenarbeiten, um Schulabbrüche zu vermeiden und die Integration aller jungen Menschen, unabhängig von ihrer sozialen Stellung, Herkunft oder dem Geschlecht, zu fördern.
- Eine mit den notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen ausgestattete Berufsbildung soll junge Menschen mit Behinderungen einbeziehen.
- Alle Menschen mit einem beruflichen Abschluss sollen berechtigt werden, eine Hochschule zu besuchen. Die Berufsbildung muss den Weg für das lebenslange Lernen ebnen.
- Berufsbildung sollte eine langfristige Beschäftigungsfähigkeit gewährleisten und auch allgemeine grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln. Sie sollte Möglichkeiten des Lernens am Arbeitsplatz unter der Aufsicht und Verantwortung einer Bildungseinrichtung umfassen.
- Alle Menschen sollen Zugang zu den neuen Technologien haben. Die benötigten Kenntnisse und Fertigkeiten für diese Technologien sollen auch das Bewusstsein ihrer Vorteile sowie ihrer Risiken umfassen.
- Qualitativ hochwertige Berufsbildung erfordert spezielle, hoch qualifizierte Lehrkräfte und Ausbilder/innen. Sie haben den Anspruch auf angemessene Löhne und gute Arbeitsbedingungen, um ihre Fähigkeiten am besten zu entfalten.
- Berufliche Bildung soll die Bildung für nachhaltige Entwicklung fördern.
- Junge Menschen in der Berufsbildung sollen auch mit anderen Lebens- und Arbeitsbedingungen vertraut werden. Zu diesem Zweck sollten internationale Austauschprogramme in der beruflichen Bildung weiter entwickelt werden.

Weitergehende Informationen finden Sie unter <http://www.ei-ie.org/en/> sowie <http://www.gew.de/internationales/weltkongress/>.

**GEW Hauptvorstand**  
Organisationsbereich  
Berufliche Bildung und  
Weiterbildung

Reifenberger Str. 21  
60489 Frankfurt a. M.

**Verantwortlich:**

**Leiter**  
**Ansgar Klinger**  
069/78973-325  
ansgar.klinger@gew.de

**Referent**  
**Arnfried Gläser**  
069/78973-319  
arnfried.glaeser@gew.de

**Vorstandsteam**  
**Bundesfachgruppenausschuss**  
**Gewerbliche Schulen**

**Ralf Becker**  
06142/838880  
r.becker.gew@gmx.de

**Dagmar Heinsch-Weiser**  
0331/ 964476  
heinsch-weiser@t-online.de

**Bundesfachgruppenausschuss**  
**Kaufmännische Schulen**

**Godrun Biehl**  
06232/292099  
godrun.biehl@gew-rlp.de

**Christina Kunze**  
030/2159341  
kunzmans@t-online.de

**Britta Delique**  
0441/592203  
britta@delique.net